

Sekundarschule Romanshorn-Salmsach

„Schule im Park“

Konzept einer sozialpädagogischen Tagesschule mit integriertem Timeout

Stand: 23.06.2015

1. Ausgangslage

Die meisten Kinder besuchen eine Regelschule. Sie wachsen in einem geregelten Umfeld auf, lernen mehr oder weniger leicht und bekommen Hilfe von ihren Eltern, Verwandten und der Peergruppe. Bei anderen Kinder und Jugendliche ist dieses Fundament weniger stabil. Sie sind auf eine zusätzliche Unterstützung angewiesen.

Die sozialpädagogische Tagesschule Romanshorn, 2010 als Time-out-Klasse der Region Oberthurgau gegründet, ist ein Ausbildungsort mit Förderzentrumscharakter. Nach Möglichkeit wird der ehemalige Auftrag „Time-out“ integriert. Im Mittelpunkt stehen Schülerinnen und Schüler, die aus diversen Gründen dem Regelunterricht an der Volksschule nicht folgen können oder ihm nicht gewachsen sind.

Nebst dem allgemeinen Lehrauftrag bietet die sozialpädagogische Tagesschule eine intensive sozialpädagogische Begleitung, welche die Schülerinnen und Schüler im Umgang mit ihrer Situation unterstützt. Eine wohlwollende Grundhaltung den Jugendlichen gegenüber, ein strukturierter Alltag und die Förderung ihrer Persönlichkeit sowie eine verstärkte und verbindliche Elternarbeit sind die Basis dafür. Es ist das erklärte zentrale Ziel, dass innerhalb klar strukturierter Rahmenbedingungen verantwortungsvolles Denken und Handeln erlernt werden können.

Die Jugendlichen werden im Sinne einer systemisch-ganzheitlichen Arbeitsweise bei Bedarf über den Unterrichtsrahmen hinaus von schulischen Partnerorganisationen begleitet.

2. Ziel der sozialpädagogischen Tagesschule Romanshorn

Durch das Erlangen von Sozial- und Selbstkompetenz wird das Lernen gelernt und ermöglicht. Dies führt zu einer Erhöhung der Sachkompetenz. **Hauptziele sind und bleiben eine (Re-)Integration in die Regelschule oder ein Einstieg in das Berufsleben.**

Umsetzung der Ziele

Die SozialpädagogInnen und Lehrpersonen unterstützen die Schüler und Schülerinnen ressourcen-, prozessorientiert und vielfältig. Sie begleiten sie wertschätzend. Einzelgespräche, Gruppengespräche, Elterngespräche und Gespräche mit allen involvierten Stellen sind ein wesentlicher Bestandteil des sozialpädagogischen Konzepts. Dabei werden die Jugendlichen, wenn immer möglich, mit in die

Gespräche eingebunden und aufgefordert ihre Sicht der Situation einzubringen. Die Stärken der Schüler und Schülerinnen sind wichtig und darin werden sie gefördert.

In kleinen Gruppen und einem positiven Lernklima lernen die Schüler und Schülerinnen individuell in Bezug auf Lernstoff und Lerntempo. Dabei werden der Lehrplan und die Stundentafel des Kantons Thurgau eingehalten. Der Unterricht wird handlungsorientiert, anschaulich und lebensnah gestaltet. Im gemeinsamen Alltag der Tagesschule werden die Jugendlichen in ihrer Sozialkompetenz gefördert. Neben dem Unterricht im Schulzimmer machen die Schüler und Schülerinnen auch erlebnispädagogische Erfahrungen in der Natur und haben unterschiedliche Begegnungen mit der Öffentlichkeit.

Durch die vielseitigen Begegnungen in unterschiedlichen Lebensbereichen werden die Schüler und Schülerinnen in ihren Verhaltensweisen gespiegelt. Dabei werden ihre Stärken, die Motivation und die Selbstkompetenz gefördert. So wird eine Basis für ein selbstständiges und verantwortungsvolles Handeln gelegt.

3. Zielgruppe

Die Zielgruppe der sonderpädagogischen Tagesschule Romanshorn sind Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule, die im schulischen und sozialen Bereich auf individuelle Begleitung angewiesen sind. Sie bietet Schülerinnen und Schülern mit fremdsprachigen Hintergrund Unterstützung zur kulturellen Integration.

Ausnahmsweise kann das Angebot auch von Mittelstufenschülern genutzt werden.

Aufgenommen werden Schülerinnen und Schüler

- mit Verhaltensauffälligkeiten
- mit sozialpädagogischen Bedürfnissen (Abklärung SPB)
- mit Lernschwierigkeiten und Lernblockaden
- mit Kontakt- und Beziehungsschwierigkeiten
- Schulverweigerung (Absentismus)
- mit Defiziten im sprachlichen, sozialen und emotionalen Bereich
- mit familiären Problemen
- ohne terminliche fixierte Anschlusslösung (bspw.: Warten auf einen Platz in einer psychiatrischen oder sozialpädagogischen Institution)

4. Struktur der Sozialpädagogischen Tagesschule

Schulzeiten

Mo, Di, Do, Fr, 0800 – 1630 mit Mittagstisch und Randzeitenbetreuung

Mittwoch

Sonderpädagogische Tagesschülerinnen und -schüler besuchen die Schule nur vormittags.

Time-out-Schüler und Schülerinnen absolvieren ein integriertes Betriebspraktikum.

Dauer des Aufenthalts in der Schule

Schüler und Schülerinnen der sozialpädagogischen Tagesschule werden im Rahmen der Durchlässigkeit der Sekundarschule beschult. Sie steht allen Typen offen (Kk, G, E).

Time-out Schüler und Schülerinnen werden gemäss kantonaler Verordnung 3 bis 6 Monate beschult.

Elternarbeit

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist eine der Grundvoraussetzung für ein Erreichen der definierten Ziele. Die Eltern werden zu regelmässigen Gesprächen eingeladen und nehmen an Elternnachmittagen teil.

Studentafel

Die Studentafel entspricht den Anforderungen der kantonalen Lehrpläne (Mittel- und Oberstufe), wobei den Bedürfnissen und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schülern Rechnung getragen wird. Handlungsorientiertes und fächerübergreifendes Arbeiten steht im Zentrum.

Betreuungs- / Lehrerteam

Das Kern-Team setzt sich aus Sozialpädagoginnen und Volksschullehrern zusammen. Insgesamt stehen dazu 180 – 200 Stellenprozente zu Verfügung. Das Team bildet sich kontinuierlich weiter, einerseits individuell, andererseits als Gruppe mit regelmässiger Supervision.

5. Aufnahmeverfahren

Die Schulleitung definiert das Aufnahmeverfahren in die sozialpädagogische Tagesschule.

Auswärtige Schülerinnen und Schüler

Leistungen für vom SPB abgeklärte Schülerinnen und Schüler der Kleinklasse aus andern Schulgemeinden müssen eingekauft werden. Schülerinnen und Schüler aus dem Typ G und E können in Absprache mit der Schulaufsicht umgeteilt werden.

6. Weitere Bemerkungen

- Dieses Konzept wurde am 12.06.2015 mit Kurt Kneubühler, Schulaufsicht, besprochen, am 23.06.2015 gegengelesen und für die Behördesitzung vom 25.06.2015 fertiggestellt.
- Dieses Konzept wird im Anschluss an die Behördesitzung vom 25.06.2015 redigiert und in Kraft gesetzt. „Benachbarte“ Institutionen, übergeordnete Stellen sowie Supportinstitutionen werden im Anschluss daran direkt oder schriftlich informiert.
- Ein Organisationshandbuch wird erstellt.
- Das Förderkonzept wird angepasst.
- Im Übrigen ist dieses Konzept an die derzeitigen räumlichen Gegebenheiten gebunden.